

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 123/124 (1944)
Heft: 13

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Radsatz-Spurkranz-Schweissanlage. In den Bahnwerkstätten hat die Lichtbogenschweissung für die Instandsetzung der betriebsmässig abgenutzten Fahrzeuge sehr grosse Bedeutung erlangt. Die Spurrkranz-Auftragschweissung wird heute maschinell mit selbsttätigen Schweissanlagen ausgeführt, deren neuzeitliche Bauarten von E. Thiemer, Hennigsdorf, in «Die Lokomotive» Bd. 41 (1944), Januar-Nummer, mit vielen Bildern eingehend beschrieben werden. Sie ermöglichen das Schweissen von 20 bis 30 Radreifen pro Arbeitschicht, bei schneller und bequemer Bedienung, selbst bei Zuzug kurz ausgebildeter oder weiblicher Arbeitskräfte.

Pathologisches Institut und Kapelle des Kantonspitals Lausanne sind von den Architekten M. Mayor u. A. Chappuis erbaut worden und in «Vie Art Cité» Nr. 1, 1944 veröffentlicht. Der langgestreckte, gegen Ost-Südost orientierte dreigeschossige Hauptbau in klaren, strengen kubischen Formen enthält u. a. einen Mikroskopiersaal, zwei Hörsäle, sowie den grossen Sezierraum, der sich auch in der Fassade ausprägt. Die Kapelle, rückwärtig seitlich angegliedert, ist mit plastischem und malerischem Schmuck reich versehen.

Die Festigkeit von Eis hat ein deutliches Maximum bei der Temperatur von -7°C . Es ging dies hervor aus Versuchen, die bezüglich des Verhaltens von Freiluftschaltern unter schwierigen atmosphärischen Bedingungen angestellt wurden und die in den «Brown Boveri-Mitteilungen» Nr. 3, 1944 besprochen werden. Aus der genannten Eigenschaft des Eises geht hervor, dass ein Schalter, der bei -7° noch einwandfrei funktioniert, auch bei noch grösserer Kälte zuverlässig arbeitet.

NEKROLOGE

† **Eduard Von der Mühl** von Basel, Dipl. Ing. (E.T.H. 1901/03, dipl. T. H. Dredsen), geb. 17. Juni 1882, ist in seinem 61. Lebensjahr am 6. Aug. 1943 gestorben. Da in seinem letzten Willen bestimmt war, dass kein Nachruf über ihn veröffentlicht werde, müssen sich seine Freunde leider darauf beschränken, ihn in unserem Vereinsblatt als treues S. I. A.- und G. E. P.-Mitglied zu erwähnen. Er nahm als Vorstandsmitglied der Sektion Basel des S. I. A. immer regen Anteil an allen Vereinsgeschäften und war stets hilfsbereit, alle Bestrebungen des S. I. A. zu unterstützen. Als Kassier, als Aktuar und als Bibliothekar leistete er lange Jahre wertvolle Arbeit in der Basler Sektion, und ein ganz besonderes Verdienst kommt ihm zu bei der Veröffentlichung der drei Bürgerhaus-Bände Basel. Hier konnte sich sein historischer Sinn in besonders fruchtbarer Weise auswirken, da er durch seine technische und hohe allgemeine Bildung befähigt war, die historischen und baulichen Zusammenhänge klarzustellen und zu begründen. Er hat dadurch dazu beigetragen, dass die sorgfältig bearbeiteten Bürgerhaus-Bände von Basel in dieser Hinsicht als mustergültig betrachtet werden können.

Seine Freunde, die ihn näher kannten, waren oft erstaunt über sein grosses und nie versagendes Gedächtnis. Bei seinem Tode betrauern sie den Verlust eines Kollegen, der durch seine vielseitigen Interessen und seine hohe Bildung unsern Berufsstand in bester Weise vertreten hat.

P. V.

WETTBEWERBE

Bezirksgebäude in Dielsdorf (Bd. 122, S. 151, 239). Das Preisgericht hat am 18. März unter 37 Entwürfen folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (2600 Fr.): Franz Scheibler, Arch., Winterthur.
2. Preis (2300 Fr.): Theodor Laubi, Arch., Zürich.
3. Preis (1700 Fr.): Hans Müller, Arch., Bassersdorf.
4. Preis (1650 Fr.): Fritz Vogt, Arch., Winterthur.

Die Jury hat ferner fünf Projektverfassern eine Entschädigung von je 650 Fr., sieben eine Entschädigung von je 400 Fr. und 12 eine Entschädigung von je 350 Fr. zugesprochen. Die Arbeiten sind bis und mit Mittwoch, 5. April, im Mikroskopiersaal des Zoologischen Instituts der Universität Zürich öffentlich ausgestellt, täglich von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

LITERATUR

Leistungsbedarf zur Kühlung des Fahrzeugmotors und seine Verminderung. Von Dr. Ing. Heinz Schmitt VDI. «Deutsche Kraftfahrzeugforschung», Heft 45, 16 Seiten, 32 Bilder. Berlin 1940, VDI-Verlag. Preis kart. Fr. 2,70.

Nur rund ein Drittel der dem Fahrzeugmotor zugeführten Wärme wird in mechanische Arbeit umgesetzt; der grössere Teil davon geht durch den Auspuff, über das Kühlmittel und durch

Strahlung verloren. Der Leistungsbedarf für das Wegleiten der überschüssigen Wärme im Kühlmittel ist meist ganz beträchtlich und wird in vorliegender Arbeit genauestens untersucht. Dazu werden aero- und thermodynamische Messungen durchgeführt. Durch Modellversuche konnte festgestellt werden, dass bei schnell-fahrenden Fahrzeugen die Anordnung des Luft-Ein- und Ausstrittes in den Wagen von grösster Einwirkung auf den Luftwiderstand und auf die Leistungsaufnahme des Ventilators ist. So wurde unter vielen anderen Erkenntnissen festgestellt, dass der Kühlluftaustritt oben auf der Motorhaube, vor der Windscheibe, den Gesamtluftwiderstand wirksam verringert, indem dadurch die dortige Wirbelzone «belüftet» wird. Eine gleichmässige Ausnützung der Kühlerfläche durch Anwendung einer wirksamen Luftführung ist anzustreben. — Die vorliegende Arbeit vermittelt dem Konstrukteur wertvolle Hinweise auf die Gestaltung des Kühlluftdurchflusses durch den schnelllaufenden Wagen und kann auch Anregungen zu Verbesserungen an bestehenden Fahrzeugen auslösen.

M. Troesch

Le costruzioni in cemento armato. Par A. Arcangeli. 4ème édition, 436 pages, 311 fig., 8 plans et 39 tableaux. Milan 1943, Ulrico Hoepli, éditeur. Prix Lires 100.

En publiant ce nouveau cours de béton armé, alors qu'il en édite déjà d'autres depuis de nombreuses années, et en n'hésitant pas à en donner une nouvelle édition en pleine guerre, le grand éditeur milanais ne fait point preuve d'un optimisme exagéré. Il s'est rendu parfaitement compte que, sur un sujet aussi important que le béton armé, on ne saurait se contenter de consulter un seul auteur. L'ouvrage est divisé, selon un plan désormais classique, en trois grands chapitres, traitant, le premier, du béton armé et de ses propriétés, le second du calcul élémentaire des pièces comprimées, fléchies ou tordues et le troisième étant consacré à l'étude détaillée de nombreux exemples: poutres, hourdis, planchers, escaliers, fermes, cadres, voûtes, berceaux, voiles, coupes, silos, murs en béton armé, conduites, etc. On comparera utilement les solutions apportées à celles d'autres auteurs. Mentionner encore que l'ouvrage est tenu à jour et utilise les publications théoriques les plus récentes.

Charles Jaeger

Allschwiler Kaminhandbuch. Leitfaden für Bau, Betrieb und Unterhalt der Kaminanlagen. Herausgegeben vom Kaminwerk Allschwil. Mit 31 Abbildungen, Tabellen, Diagrammen und Tafeln, sowie Ausführungsbeispielen. Allschwil 1943, Selbstverlag. Preis Fr. 3,80.

Unsere Industrien bemühen sich zunehmend, durch Werkbroschüren und Hauszeitschriften an ihre Kundschaft heranzukommen. Die Kaminwerke Allschwil verbinden die Anpreisung und Bekanntgabe ihrer Erzeugnisse mit einem kleinen Leitfaden über alles Wissenswerte in Bezug auf das Kamin ganz allgemein. Der Baufachmann wird sich mit Vorteil in die theoretischen Abhandlungen über Physik, über Wahl und Anordnung von Kaminen, über das Aufsuchen und Beheben von Mängeln vertiefen, denn man muß dem Verfasser sicher recht geben, wenn er behauptet, dass dem Kamin in guten Zeiten, d. h. als noch kein Brennstoffmangel herrschte, von den Baubefehlenden zu wenig Beachtung geschenkt wurde. Zweck der Publikation ist u. a., den projektierenden Fachmann auf die Wichtigkeit eines guten Kamins aufmerksam zu machen. Dazu dienen auch die Tabellen über die Kaminquerschnitte und die Abhandlungen über das Cheminée. Im V. Abschnitt sind die Produkte der herausgebenden Firma systematisch dargestellt und mit Mass-Skizzen belegt. Es scheint mir lobenswert, wenn ein Fabrikationsunternehmen eine derartige Publikation ausarbeiten lässt, die eine Bereicherung der Fachliteratur darstellt.

R. Winkler

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. W. JEGHER (im Dienst)
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 3 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein
Z. I. A. - KURS 1944 vom 13. bis 15. April, E. T. H.
für Kulturtechnik, Waldstrassenbau, Abwasserreinigung,
Kanalisationen und Wasserversorgung

Einladung

Die umfangreichen Arbeitsbeschaffungspläne des Bundes, der Kantone und Gemeinden erheischen unter anderem auf den Gebieten der Kulturtechnik, der Kanalisationen, Abwasserreinigung, Wasserversorgung und des Waldstrassenbaues die Bereitstellung einer sehr grossen Zahl von baureifen Ausführungsprojekten. Die zuständigen Verwaltungen sind durch die zeitbedingten Gegenwartsaufgaben und die allgemeine Planung für die Zukunft voll beansprucht. Sie, und die mit ihnen zusammen-